

Good Practice-Beispiel aus der Beratungstätigkeit des Regionalen Zukunftszentrums Brandenburg

Wie klare Strukturen und digitale Hilfsmittel Zeit sparen und effektives Arbeiten fördern!

Beratenes Unternehmen: [Rittergerüst GmbH](#), Perleberg, Brandenburg

Interviewpartnerin: Luisa Koselowski, Rittergerüst GmbH

1. Wie war der Einstieg in die Beratung: Welche Herausforderungen haben Sie als Unternehmer formuliert?

Aufmerksam auf das Zukunftszentrum Brandenburg sind wir durch eine Online-Veranstaltung zum papierlosen Büro geworden. Das war im Rahmen des Zukunftsdonnerstags - eine Stunde Inhalt zu einem Thema. Aus dieser Richtung wehte auch der interne Betriebswind bei uns. Wir haben zu viel Papier, sind zu lange auf der Suche und waren auch nicht ideal strukturiert. Hier benötigten wir Unterstützung und sahen die Kolleg*innen des Zukunftszentrums bei der Handwerkskammer Potsdam als idealen Ansprechpartner.

2. Wie war der Beratungsverlauf: Auf welche Ziele haben Sie sich geeinigt? Welche Akteure waren einbezogen in den Beratungsprozess?

Die gesamte Beratung lief über ein halbes Jahr, ich würde die Herangehensweise als zielorientiert, pragmatisch und auf Augenhöhe bezeichnen. Anfangs haben wir uns gemeinsam die Strukturen auf unseren Rechnern angeschaut. Wir haben gelernt, wie man Dateien optimal strukturiert und ablegt, sodass diese auch durch einen Dritten schnell gefunden werden. Im Anschluss haben wir mit weiteren Mitarbeiter*innen gemeinsam kleine Lernvideos zu bestimmten Arbeitsabläufe erstellt, Stichwort: Wissensmanagement.

Das Projekt „Zentrum digitale Arbeit“ wird im Rahmen des Programms „Zukunftszentren“ durch das Bundesministerium für Arbeit und Soziales und den Europäischen Sozialfonds gefördert sowie ergänzend durch den Freistaat Sachsen, vertreten durch das Sächsische Staatsministerium für Wirtschaft, Arbeit und Verkehr, kofinanziert.



3. Können Sie schon Beratungsergebnisse bestimmen?

Die waren bereits nach dem zweiten Termin spürbar. Dort hatten wir ja unsere internen Strukturen auf dem Rechner verbessert. Selbst auf die eigens erstellten Videos, die bestimmte Arbeitsschritte dokumentierten, mussten wir – leider recht bald – Zugriff nehmen. Der entsprechende Kollege wurde krank und nur er wusste, wie man diesen Arbeitsschritt vollzieht. Das konnten wir anhand der Screencasts dann relativ schnell übernehmen.

4. Welche Beratungsaspekte waren aus Ihrer Sicht besonders erfolgreich?

Abgeschlossen hatten wir unsere siebenmonatige Zusammenarbeit mit einer Teambuildingmaßnahme. Im Zuge des Beratungszeitraumes wurde nämlich auch eine Mitarbeiterumfrage zum Thema „Arbeitsmotivation“ durchgeführt. Das geleitete Teamevent, bei dem Alltagssituationen spielerisch nachempfunden und gemeinsam reflektiert wurden, war eine Folge der Ergebnisanalyse aus der Befragung der Kolleg*innen. Dieser Tag und diese Veranstaltung haben uns als Unternehmensführung neue Ansätze aufgezeigt, wie wir gemeinsam noch besser und verantwortungsbewusst sowie auf Augenhöhe im Betrieb zusammenarbeiten können.

Das Interview wurde geführt von: Marvin Hänsel, [Regionales Zukunftszentrum Brandenburg](#), Projektpartner Handwerkskammer Potsdam am 07.04.2022